



MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 22. Mai 2019

Seite 1

Kurstabelle

	Kurs	+/-	+/- in %
Dax	12.151	110	0,91%
S&P 500	2.865	24	0,86%
Nikkei	21.272	-29	-0,14%
EUR/USD	1,118	0,002	0,15%
Euro Bund Future	166,58	-0,210	-0,13%
Eonia, %	-0,370	0,000	
3M Euribor, %	-0,313	0,001	
10J EUR Swap, %	0,448	0,008	
10J Bundesanleihen, %	-0,063	0,024	
3M USD Libor, %	2,524	0,000	
10J USD Swap, %	2,390	0,021	
10J US- Staatsanleihen, %	2,434	0,000	
Öl Brent USD/Barrel	72,04	0,07	0,10%
Gold USD/Feinunze	1.273,79	-4,03	-0,32%

Fakten für den Tag

08:30 Uhr	SEK	Riksbank veröffentlicht Finanzstabilitätsreport
09:30 Uhr	EUR	EZB-Präsident Mario Draghi hält Rede in Frankfurt
10:30 Uhr	GBP	Verbraucherpreise – (Apr., mittl. Erw. 2,2 % ggü. Vj., Vm. 1,9%)
14:30 Uhr	CAD	Einzelhandelsumsätze – (Mrz., mittl. Erw. 1,2% ggü. Vm.)
20:00 Uhr	USD	Veröffentlichung des Sitzungsprotokoll der FED-Sitzung

Stand 21.05.2019, 17:00 Uhr,

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen: Deutsche Bank, Bloomberg L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Ruhe vor dem Sturm beim britischen Pfund

EUR/GBP (0,875) Nach einer Schwächephase Anfang Mai pendelte sich das Pfund zuletzt bei 0,87 Pfund je Euro ein. Auch die Pressekonferenz von Theresa May schien daran nicht viel zu ändern, auch wenn die Tür für ein zweites Referendum geöffnet wurde. Die nächsten Wochen könnten hingegen turbulent werden. Morgen werden die Briten ihre Stimmen für die Europawahl abgeben, die Ergebnisse werden am Sonntag bekannt gegeben. Nach den jüngsten Umfragen werden die britischen Konservativen gerade einmal fünftstärkste Kraft, mit weniger als zehn Prozent der Stimmen. In der Woche ab Montag, dem 3. Juni, will Premierministerin May im Parlament dann erneut über den Austritt aus der EU abstimmen lassen. Ob die Änderungen an der vierten Version des bereits dreimal abgelehnten Vorschlags reichen werden, kann zumindest bezweifelt werden. Die Chancen eines baldigen Machtwechsels in London steigen – entweder innerhalb der Konservativen hin zu einem Brexiteer oder per Neuwahl zur Labour-Partei. Das Risiko eines harten Brexits am 31. Oktober wächst ebenso. Keine dieser Varianten wäre für das Pfund positiv. Deshalb haben wir unsere Zwölfmonatsprognose auf 0,93 Pfund je Euro geändert.

Weiterhin kaum fundamentale Stärke in Japan

EUR/JPY (123,63) Mit einem Quartalswirtschaftswachstum von 0,5 Prozent fiel der Zuwachs in Japan im ersten Quartal deutlich höher aus, als von den meisten Analysten erwartet worden war. Der Konsens rechnete im Vorfeld sogar mit einer rückläufigen Wirtschaftsleistung von -0,1 Prozent. Allerdings zeigt sich bei genauerer Untersuchung, dass der verzeichnete Zuwachs kaum von Dauer sein sollte. Die Lagerinvestitionen sorgten für positive Wachstumsimpulse, sind aber vor dem Hintergrund anhaltender Spannungen im Handelsstreit eher mit einer gestiegenen Unsicherheit in Verbindung zu setzen. Der unter dem Strich positive Beitrag des Außenhandels verdeutlicht dies: Der Wachstumsbeitrag ist dem Umstand geschuldet, dass die Importe im Vergleich zu den Exporten deutlich schneller sanken. Bisher profitierte der Yen als sicherer Hafen hingegen von den Verunsicherungen durch den Handelsstreit. Der Risikoappetit der Anleger sollte kaum zunehmen, solange diese Unsicherheit anhält. Sollten aus Europa im Zuge der Europawahl oder des Brexits weitere schlechte Nachrichten hinzukommen, könnte der Aufwertungstrend des Yen gegenüber dem Euro sogar noch weiter an Stärke gewinnen.

Türkische Lira in der Abwertungsspirale gefangen

EUR/TRY (6,77) Die Abwertungsspirale der Lira im Zuge der Wirtschafts- und Finanzkrise in der Türkei setzt sich fort. Seit Jahresbeginn wertete sie bereits über elf Prozent gegenüber dem Euro ab, nach dem argentinischen Peso die schlechteste Performance unter den Schwellenländerwährungen. Zwar zog die Importnachfrage in der Türkei zuletzt wieder an, die Stimmung der privaten Haushalte und Unternehmen schwankt allerdings weiterhin stark. Ob die wirtschaftliche Talsohle bereits nachhaltig durchschritten ist, muss sich daher erst noch zeigen. Zur Stabilisierung der Lira führte die türkische Regierung zuletzt nicht nur zum ersten Mal seit einem Jahrzehnt eine Steuer auf Fremdwährungskäufe in Höhe von 0,1 Prozent ein. Zusätzlich sollen Banken zukünftig alle Fremdwährungskäufe ab einem Wert von 100.000 US-Dollar erst mit einem Tag Verzögerung ausführen, um so den täglichen Handel zu behindern. Durch die andauernden Eingriffe der Regierung sowie die Unsicherheit in Bezug auf die Unabhängigkeit der Zentralbank zeigen sich ausländische Investoren jedoch zunehmend vorsichtig. Die schwache Performance der Lira könnte sich daher noch fortsetzen.

Selenskyj wagt die Machtprobe mit dem ukrainischen Parlament

EUR/UAH (29,26) Wolodymyr Selenskyj, der neue Präsident der Ukraine, wurde am Montag in sein Amt eingeschworen. In seiner Antrittsrede kündigte er die Entlassung des Geheimdienstchefs und des Generalstaatsanwaltes an. Darüber hinaus legte er der gesamten Regierung den Rücktritt nahe und löste das Parlament auf. Hierdurch soll der Weg für Neuwahlen freigemacht werden. Regulär war die Abstimmung im Oktober vorgesehen, nun ist von einem Termin im Juli die Rede. Ob Selenskyj wirklich dazu befugt ist, die Wahlen vorzuziehen, wird derzeit noch geprüft. Der Markt reagierte auf die Umbrüche in der ukrainischen Politik positiv, die ukrainische Hrywnja wertete am Montag gegenüber dem Euro 0,9 Prozent auf, gab gestern jedoch wieder leicht nach. Wie sich die Ukraine unter dem neuen Präsidenten politisch und wirtschaftlich weiterentwickelt, ist schwer vorherzusehen. Weder ist bekannt, wer den unerfahrenen Präsidenten beraten wird, noch welche Reformen priorisiert werden. Zudem besteht die von Selenskyj neu gegründete Partei „Diener des Volkes“, mit der er bei den Parlamentswahlen antreten will, bisher nur auf dem Papier.

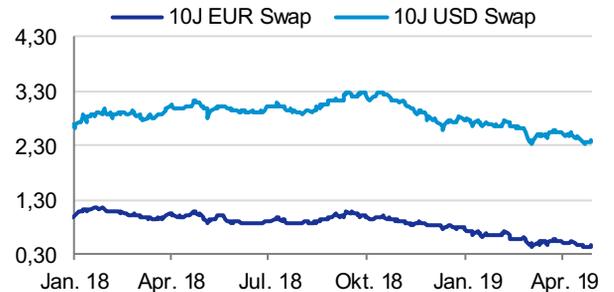


MÄRKTE am Morgen

Mittwoch, 22. Mai 2019

Seite 2

Wechselkurs- und Zinsgrafiken



	Aktuell	+/-	Prognose 12 Monate
EUR/USD	1,118	0,15%	1,15
EUR/GBP	0,875	-0,30%	0,93
EUR/CHF	1,129	0,26%	1,17
EUR/JPY	123,630	0,60%	118
EUR/CNY	7,717	-0,07%	7,94
3M Euribor	-0,313	0,001	-0,30%
10J EUR Swap	0,448	0,008	0,90%
10J Bundesanleihe	-0,063	0,024	0,40%
Leitzins EZB	0,00		0,00%

Veränderungen im Vergleich zum Vortag

Quellen für Tabelle und Charts: Deutsche Bank, Bloomberg L.P. (Stand 21.05.2019, 17:00 Uhr)

Soweit in diesem Newsletter von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen.

Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden.

HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln.

Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

© Deutsche Bank AG 2019